

hörbranz

Aktuelles aus unserem Ortsgeschehen

aktiv





Titelbild: Weihnachtsbaum der Marktgemeinde Hörbranz. Mehr dazu auf der Seite 5.

## Redaktionsschluss

für das Heft Nr. 282 – Februar 2021  
ist der **10. Januar 2021**.

**Im Hörbranz Aktiv werden ausschließlich  
Veranstaltungen, die im Ausgabemonat  
stattfinden, angekündigt.**

Wichtig für Ihre Berichte:

- Texte und Bilder als getrennte Dateien in einer E-Mail senden (wenn möglich)
- Texte als Word-Doc oder PDF
- Bilder als jpg, tif, eps oder bmp
- Achten Sie auf eine ausreichende Größe Ihrer Bilder (mindestens 1200 Pixel Breite)

Ihre Beiträge senden Sie am besten per E-Mail an  
**medien@hoerbranz.at**

Impressum:  
Herausgeber und Verleger: Marktgemeinde Hörbranz  
Redaktion: Bürgermeister Andreas Kresser und Michel Stocklasa  
Gestaltung: Michel Stocklasa  
Druck: Sedlmayr GmbH & Co KG, Dornbirn  
Auflage: 3500 Stück, für alle Haushalte kostenlos



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Sedlmayr GmbH & Co KG, UW-Nr. 1189

## Inhaltsverzeichnis

<b>Gemeinde</b>	■	
Vorwort Bürgermeister		3
Verordnung betreffend Silvester-F Feuerwerke		3
Bauhof im Winterbetrieb		4
Hörbranz Adventskalender		5
Traditioneller Brauch am Dorfplatz		5
Postpartnersuche in Hörbranz		6
In Gedenken an Lorenz King		7
CoV-19-Pandemie und kein Ende		8 – 9
Farbenfrohe Enten mit Mehrwert		9
Flächentestung als Chance		10
Der neue Hörbranz Gemeindevorstand		11
<b>Bildung</b>	■	
Adventzauber in der KIBE Storchennest		12
Waldkinder: Im Rhythmus der Jahreszeiten		13
Bewegungs-Challenge der Mittelschule		14
<b>Vereine</b>	■	
Krankenpflegeverein		15
<b>Soziales</b>	■	
Sozialsprengel Leiblachtal mit Neuwahl		16
<b>Wirtschaft</b>	■	
Nahversorger im neuen Glanz		17
<b>Dies &amp; Das</b>	■	
Aus der Geschichte		18 – 21
Wir gratulieren, wir trauern...		22 – 23
Serviceseite Soziales		24 – 25
Hinweise, Termine, Veranstaltungen		26 – 27

## Vorwort

Liebe Hörbranznerinnen  
und Hörbranzner!

Ich hoffe, ihr konntet geruhsame Feiertage im Kreise eurer Liebsten verbringen. In diesen Tagen neigt sich ein Jahr zu Ende, das wir uns wohl alle gänzlich anders vorgestellt hatten. Nebst der alles überschattenden Corona-Thematik hätte auch ich mir vor einem Jahr nicht im Entferntesten vorstellen können, dass ich nun als euer Bürgermeister hier das Vorwort verfassen darf. Dass dem heute so ist, verdanke ich euch, liebe Hörbranznerinnen und Hörbranzner!

Umso mehr freut es mich, dass ich zufrieden auf die ersten knapp drei Monate in dieser Funktion zurückblicken darf. Einige Weichen für die Zukunft konnten auch schon gestellt werden. Für so manche Projekte, die für unseren schönen Ort sowie die Region von Bedeutung sind, laufen bereits Gespräche und vorbereitende Maßnahmen. Ich freue mich sehr, dass ich allerorts auf offene Gesprächspartner stoße, mit denen ich konstruktiv zusammenarbeiten kann.

Im Jahr 2021 werden bereits vorbereitete Projekte aus der Vorperiode noch zur Umsetzung gelangen. So auch die dringlich notwendigen und sehr kostspieligen Sanierungen im Trinkwasserversorgungsbereich, die uns auch 2022 noch begleiten werden. Für andere Zukunftsprojekte (z.B. Schulzentrum mit Turnhalle, Verkehrslösung Ziegelbach, Umbau Unterhochsteg, Zukunft Salvatorkolleg etc.) wurden im Budget Geldmittel für anstehende Planungen vorgesehen.

So sehe ich dankbar zurück auf ein turbulentes Jahr mit vielen Höhen und Tiefen. Als ich kürzlich auf einem Begräbnis die bewegende Lebensgeschichte eines betagten Mitbürgers unserer Gemeinde hören durfte, in der Krieg, Tod und Armut prägende Elemente waren, relativierte sich hierbei für mich so manches, was wir momentan erleben. Wenn wir bedenken, welch teils grausame Zeiten die Generationen vor uns durchleben mussten, ohne soziale Stütze des Staates, die einen auffängt, wenn es



Bürgermeister Andreas Kresser

schwierig wird, können wir in meinen Augen auch unsere derzeit im Vergleich dazu kleinen Einschränkungen im Leben besser hinnehmen.

Als unverbesserlicher Optimist blicke ich nun hoffnungsvoll in das kommende Jahr 2021, in dem es wieder bergauf gehen sollte. Unser Gemeindegast Dr. Arno Trplan wagt hierzu in einem Gastkommentar auf den Seiten 8-9 eine Prognose.

Ich wünsche euch allen von Herzen alles erdenklich Gute für das neue Jahr, die notwendige Zuversicht und – in diesen Zeiten besonders – Gesundheit!

Euer Bürgermeister  
Andreas Kresser

## Information zur Verordnung des Bürgermeisters betreffend Silvester-Feuerwerke

Geschätzte Hörbranznerinnen und Hörbranzner!

In Bälde neigt sich das Jahr 2020 zu Ende. Zu Silvester hat der Bürgermeister eine Verordnung für das gesamte Ortsgebiet, betreffend Feuerwerke der Kategorie F 2, nach dem Pyrotechnikgesetz, zu erlassen. Lediglich unter Auflagen ist das Abschließen von Feuerwerken in der Zeit vom **31.12.2020 ab 21 Uhr bis 01. Januar 2021 um 01.00 Uhr**

gestattet. Wir folgen damit der Empfehlung des Landes Vorarlberg.

### Verbot an besonderen Orten

Die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen innerhalb und in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Gotteshäusern, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen sowie im Nahebereich von leicht entzündlichen oder explosionsgefährdeten Gegenständen, Anlagen und Orten (Bsp. Tankstellen) ist ausnahmslos verboten.

### Maßvoller Umgang

Bitte achtet dennoch auf einen maßvollen Umgang, denn die Lärm- und Feinstaubbelastung macht vor allem kranken und ruhebedürftigen Personen sowie den Tieren besonders zu schaffen. Die gesamte Verordnung samt Lageplan kann beim Anschlag im Gemeindeamt sowie auf der Gemeindehomepage eingesehen werden.

Marktgemeinde Hörbranz



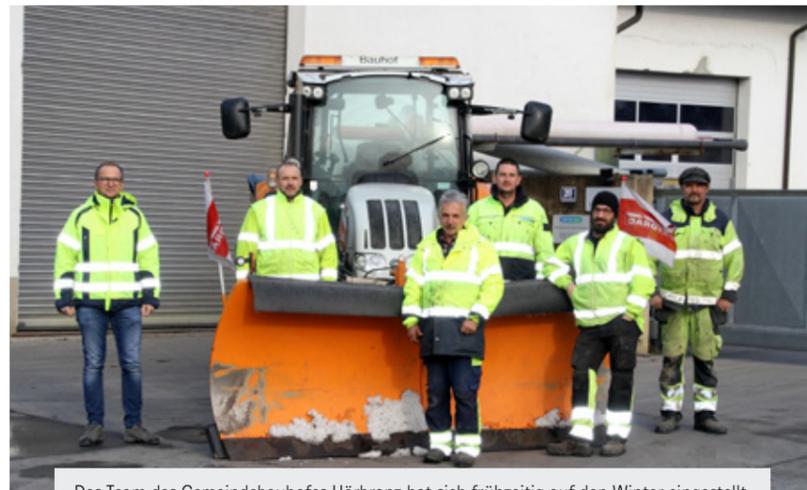
## Die Gemeinde als öffentlicher Dienstleister Bauhof im Winterbetrieb

Die Wintermonate November bis März, in denen auf Straßen und Plätzen der Gemeinde Schnee und Eis möglich sind, gehören sicher zu den anstrengendsten Zeiten für den Bauhof.

In Hörbranz sind sowohl Mannschaft als auch Fuhrpark auf „Frau Holle“ längst vorbereitet. Während die meisten noch ihre wohlverdiente Nachtruhe genießen, steht in der Winterperiode Woche für Woche abwechselnd ein Bauhofmitarbeiter täglich um 3 Uhr früh bereit, misst die Temperatur, prüft die Wetterprognose und führt gegebenenfalls Kontrollfahrten durch. Wenn es die Wetterlage erfordert, wird mit den Streuarbeiten begonnen, bei größeren Beeinträchtigungen werden die anderen Bauhofmitarbeiter umgehend informiert und der Hörbranzer Schneeräumbetrieb wird in vollem Umfang in Gang gesetzt.

### Räumungskonzept

In der Winterzeit sind wegen des Bereitschaftsdienstes für das Bauhofteam meist keine längeren Urlaube möglich, denn der Einsatz ist auch am Wochenende oftmals nötig. „Mit einem motivierten Team und der nötigen Koordination lassen sich die jahreszeitlichen Herausforderungen bewerkstelligen“, so Bauhofleiter Hubert Schreilechner. Um Schnee und Eis zur Verkehrssicherheit Einhalt bieten zu können, setzt die Marktgemeinde zwei Traktoren mit Pflug, zwei Schmalspurfahrzeuge zur Gehsteigräumung, das Pritschenfahr-



Das Team des Gemeindebauhofes Hörbranz hat sich frühzeitig auf den Winter eingestellt.

zeug mit Schneefräße und natürlich die handlichen Schneeschaukel für die Schneeräumung ein. Nach dem örtlichen Räumungskonzept werden die Gemeinde- und Durchzugsstraßen, öffentliche Parkplätze, Kinder-



Die Marktgemeinde Hörbranz verfügt über einen zeitgemäßen Fuhrpark.

gärten, Bushaltestellen, Schulen und die Gehsteige im Dorfzentrum und jene der Landesstraßen zwischen 4.00 - 22.00 Uhr abgearbeitet und schnellstmöglich von Schnee und Eis befreit.

### Streumittel lagernd

Gerade bei Gehsteigen, Stiegen, Brücken und Bushaltestellen ist die eigene Körperkraft gefragt. Hand anlegen heißt hier die Devise für den

Bauhof. Um Eisbildung zu verhindern und ausreichend Haftung auf den Straßen herzustellen, werden im Schnitt zwischen 60 bis 70 Tonnen Streumittel bereitgehalten, die dann gezielt auf den eisigen Bereichen aufgebracht werden können. Da das sechsköpfige Bauhofteam nicht an allen Stellen gleichzeitig im Einsatz sein kann, wird um Verständnis gebeten, besonders an Tagen mit extremer Witterung.



Bauhofmitarbeiter Günther Mais im Einsatz für die Öffentlichkeit.

Die Mitarbeiter sind stets bemüht, auch in den langen und kalten Arbeitstagen, Behinderungen durch Schnee und Eis für die Bevölkerung so gering wie möglich zu halten.

Quelle: Christian Fetz

## Wir sind gemeinsam auf dem Weg



Ein Adventskalender der besonderen Art wurde heuer in Hörbranz von Maria Fröis, der Pfarre und vielen freiwilligen Helfern organisiert. So konnte jeden Tag in einem Haus der Gemeinde ein weihnachtlich geschmücktes Fenster, eine Tür oder eine Ecke gestaltet werden. „Gerade in den Wintermonaten, wenn es dunkel und kalt ist, brauchen die Menschen Lichtblicke und Weggefährten“, so die Initiatoren. Bei einem Spaziergang durch den Ort gab es jeden Tag einen neuen Adventsgruß

mit kleinen Überraschungen zu bewundern. Mit dem „Anliegenbaum“ arrangierte die Hörbranzer Pfarre einen besonderen weihnachtlichen Wegweiser. Denn hier finden sich verschiedene Gedanken, Wünsche und Gebete zum Innehalten. Für die Kids wurde eigens ein Adventshaus aufgestellt. Das Credo bei den Besuchern für den gemeinsamen Weg durch die Adventszeit war schnell gefunden: „Eine wunderbare Initiative für Jung und Alt gerade in bewegten Zeiten.“

Quelle: Christian Fetz



Auch wenn in diesem Jahr einschneidende Schutzmaßnahmen unseren Alltag ordentlich ausgedünnt haben, gibt es doch Bräuche im Jahreskreis, die auch während der Pandemie zelebriert werden können. Dazu zählt auch der weihnachtliche Botschafter am Dorfplatz der Marktgemeinde. Heuer spendete Familie Monika und Kurt Dörler aus Hörbranz die Tanne. Herzlichen Dank!

## Traditioneller Brauch am Dorfplatz



Aufgerichtet wurde das Prachtstück am 23. November von der örtlichen Firma Markus Hehle und dem Bauhof. Mit dem 1. Advent gab sich auch der Winter ein kurzes Stelldichein und sorgte für einen dekorativen Feinschliff. Beitrag: Redaktion

## Pensionierung bedingt Postpartnersuche in Hörbranz

Seit 2010 betreibt Sylvia Jochum neben der Trafik auch eigenständig die Poststelle im Zentrum der Marktgemeinde Hörbranz. Um die Nahversorgung u.a. mit postalischen Gütern des täglichen Bedarfs auch künftig vor Ort sichern zu können, wird nun eine Nachfolge gesucht, denn die bewährte Betreiberin und weitere Angestellte treten im Frühjahr 2021 ihren verdienten Ruhestand an.

### Vom Bastelgeschäft zur Post

Vor 2010 hat die Österreichische Post AG eine eigene Filiale in Hörbranz betrieben. Als dann ein Partnerbetrieb gesucht wurde, packte Sylvia Jochum die Chance am Schopf: „Ich habe die Dienstleistung damals direkt zum Weihnachtsgeschäft übernommen“, erinnert sich die Hörbrannerin an die Herausforderungen zu Beginn. So galt es damals auch, das vorige Bastelgeschäft im geschichtsträchtigen Haus in der Linder Straße 53, idealerweise gegenüber zur ehemaligen Postfiliale, kurzerhand zum Postpartner umzufunktionieren. Seit längerem wickelt das 4-köpfige Team die Dienstleistungen, darunter auch temporäre Geldgeschäfte, täglich ab.

### Trotz Corona geöffnet

Dabei sind die Anforderungen im Tagesgeschäft stetig angewachsen. Auch während der Coronavirus-Pandemie nahm der örtliche Postpartner eine wichtige Rolle ein: „Wir hatten immer geöffnet und waren für unsere Besucher mehr als nur ein systemrelevanter Betrieb. Generell war es mir immer ein Anliegen, mit Augenmaß die Wünsche der Kundinnen



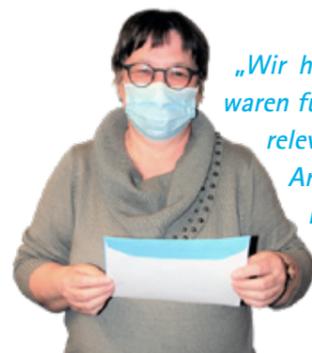
Der Hörbranner Postpartner in der Trafik Jochum hat von Mo.-Fr. von 07.30-12 Uhr & 14-18 Uhr und am Samstag von 08-12 Uhr geöffnet.



zugenommen hat und andererseits während Corona wieder mehr Briefe geschrieben werden.

### Grundversorgung

Neben den Arbeitsplätzen und der direkten Nahversorgung verweist die Leiterin aber noch auf einen anderen Aspekt: „Im Leiblachtal gibt es



*„Wir hatten während Corona immer geöffnet und waren für unsere Besucher mehr als nur ein systemrelevanter Betrieb. Mir war es stets ein Anliegen, mit Augenmaß die Wünsche der Kundinnen und Kunden zu erfüllen.“*

Sylvia Jochum  
Postpartnerin in Hörbranz

und Kunden zu erfüllen“, resümiert Unternehmerin Jochum. Interessant scheint dabei auch der Umstand, dass einerseits in den letzten Jahren der Versand an Paketen enorm-

neben dem Standort Hörbranz lediglich noch einen Partner in Lochau“, so Jochum, die sich mit dem Großteil ihres Teams auf die Pensionierung im kommenden Frühjahr freut und sich dennoch eine nahtlose Fortführung der Dienstleistung am Standort wünscht. Auch seitens der Marktgemeinde wird auf die hohe Bedeutung des Anliegens verwiesen: „Für eine Gemeinde mit über 6500 Einwohnern ist die Einrichtung und der Service einer Postpartnerschaft zur täglichen Grundversorgung unabdingbar“, reflektiert Bürgermeister Andreas Kresser die Situation.

**Zur Nachnutzung der Hörbranner Poststelle mit Trafik mit dem Lokal samt Nebenräumen im Erdgeschoss, können sich Interessierte gerne an Betreiberin Sylvia Jochum unter Tel. 05573 822 52 direkt wenden.**

Beitrag: Redaktion

Dringend  
Nachfolger gesucht!



### Nachruf der Fronleichnamsschützen

Lorenz King war bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden aus dem aktiven Dienst über 50 Jahre aktives Mitglied der Fronleichnamsschützenkompanie Hörbranz und im Anschluss über 30 Jahre in seiner Funktion als Ehrenhauptmann passives Mitglied der Kompanie. Im Jahre 1938 ist Lorenz in die Kompanie eingetreten, doch dann wurde die Ausrückung durch das Regime jäh untersagt. Lorenz musste als Soldat in den Kriegsdienst einrücken und kam auch noch in Gefangenschaft. Nach dem Krieg war Lorenz zunächst von 1946 bis 1956 als Schütze im 3. Zug, anschließend in den Jahren 1957 bis 1958 Korporal im 3. Zug. 1959 wurde Lorenz zum Werber gewählt und dieses Amt führte er bis zu seiner Wahl zum Feldwebel im Jahre 1962 aus.

Im Jahre 1966 folgte die Wahl zum Leutnant und als im Jahre 1971 die neue Position des Oberleutnants der Schützen neben dem Oberleutnant der Grenadiere eingerichtet wurde, war es der Kompanie klar, dass nur einer für diese Position in Frage kam und das war natürlich Lorenz King. Nach dem Ableben von Hauptmann Andreas Rupp, wurde Lorenz selbstverständlich 1972 zu dessen Nachfolger als Hauptmann gewählt. Er hatte danach mit einigen Turbulenzen zu kämpfen. So musste er unter anderem einen ganzen Zug ersetzen und weitere Änderungen durchführen um die Kompanie nach vorne zu bringen. 1974 wur-

## In Gedenken an Lorenz King

Der Hörbranner Lorenz King (97) ist am 6. Dezember 2020 nach einem langen und erfüllten Leben zum Schöpfer heimgekehrt.

*Der Verstorbene diente von 1955 bis 1965 als Mitglied der Hörbranner Gemeindevertretung. Besonders beachtlich ist sein bürgerschaftliches Engagement und damit verbunden die hohe Verbundenheit und Treue zur Fronleichnamsschützenkompanie. „Ich verneige mich vor einer starken Persönlichkeit aus Hörbranz und einem Vorbild für unsere Kompanie“, bekundet Bürgermeister Andreas Kresser sein aufrichtiges Beileid.*

de die Anschaffung der neuen 42 Vorderladergewehre der Marke Soave, die aus Sicherheitsgründen dringend notwendig war, unter seiner Führung in Angriff genommen. Zahlreiche Behördenwege und die Aufstellung der Finanzierung dieses für die Kompanie sehr erheblichen Projektes waren die Folge. Sie kosteten viel Zeit, Einsatz und Mühe. Von Lorenz wurde das alles mit Bravour gemeistert. Im Jahre 1983 gab es dann wiederum einen Tiefschlag, als die Behörde das Schießen mit den alten Vorderladerkanonen aus Sicherheitsgründen untersagte. Lorenz wurde sofort aktiv und es wurde eine Hinterladerkanone angeschafft, welche Lorenz bis zur endgültigen Finanzierung mit seinem hart ersparten privaten Geld vorfinanzierte. Aber das war für Hauptmann Lorenz King eine Selbstverständlichkeit!

Man kann wirklich mit gutem Gewissen sagen, dass es nicht gesichert ist, ob ohne Lorenz King die Fronleichnamsschützenkompanie Hörbranz in dieser Größenordnung wie heute noch bestehen würde oder ob es sie ohne Lorenz so überhaupt noch gäbe? Ein weiterer Höhepunkt in seiner Funktion war die Ausrückung der gesamten Kompanie samt Musikverein anlässlich der 175 Jahre Andreas Hofer Feier in Innsbruck. Lorenz beharrte darauf, dass unsere Kompanie nur gemeinsam mit unserem Musikverein dort aufmarschieren würde. Und das war dann auch so. Viel bewundert, bejubelt und bestaunt wurde unsere Kompanie bis weit über Österreich hinaus. Als dann beim Vorbeimarsch an

der Ehrentribüne alle aufstanden und salutierten, zeigte dies, wie richtig diese Entscheidung war. 1989 musste Lorenz das Kommando aus gesundheitlichen Gründen schweren Herzens abgeben und so war es auch keine Frage, dass er beim Informationsabend von der gesamten Kompanie zum Ehrenhauptmann mit Unifomtrageerlaubnis gewählt wurde. Diese Funktion hatte er bis zu seinem Tode inne und stand unserer Kompanie stets mit Rat und Tat zu Seite.

Besonders gefreut hat sich Lorenz, als er noch verschiedene kaiserliche Hoheiten der Familie Habsburg-Lothringen, angefangen von Simeon, über Karl und als besonderen Ehrengast Otto von Habsburg-Lothringen bei sich zu Hause auf der Terrasse zu einem „kleinen Hock“ begrüßen durfte.

Die Fronleichnamsschützenkompanie Hörbranz ist dem Ehrenhauptmann Lorenz King zu unendlichem Dank für seine treuen Dienste weit über das normale Maß hinaus verpflichtet und für alles, was er für die Kompanie geleistet hat. Sie wird ihrem Lorenz ein ehrendes Gedenken bewahren!

Lieber Lorenz, lieber Ehrenhauptmann, möge dich der Herrgott für deine treuen Dienste für und am „üsar Hergottstag“ reichlich belohnen!

*Deine Fronleichnamsschützenkompanie*

## COVID-19-Pandemie und kein Ende Leider kein Abschlussbericht zum Jahreswechsel



Gastkommentar von Gemeindearzt  
Dr. Arno Trplan

Geschätzte Bewohnerinnen & Bewohner der Marktgemeinde Hörbranz!

Die CoVid-19-Pandemie hat Österreich in den vergangenen Wochen und Monaten in Form der zweiten Welle sehr massiv getroffen. Die Zahl der positiv getesteten Personen sowie die Anzahl der Erkrankten, der spitalspflichtig CoVid-19-Erkrankten und der CoVid-19-bedingten Todesfälle haben uns in Relation zur Bevölkerungszahl zu weltweiten Höchstwerten geführt. Auch unsere Gemeinde ist entsprechend betrof-

fen. Die Regierung hat die „Notbremse“ in Form von Ausgangs- und Geschäftssperren ziehen müssen. Es ist eine sehr ernste Situation entstanden, die mit täglich konstant um 100 CoVid-19-Toten bis zuletzt in Österreich einherging. Mittlerweile hat sich für unser Land ergeben, dass statistisch gesehen von 100 CoVid-19-positiv getesteten Personen mindestens 1 Person daran verstirbt. Das ist für die betroffenen Familien sehr schmerzhaft. Ernüchternd (sollte es sein) auch für jede/n Mitdenkende/n, der/die oftmals der Meinung war, dass das Ganze für ihn/sie persönlich ja gar nicht so schlimm sei, weil er/sie ja so agil und sportlich ist.

### Coronazahlen unserer Gemeinde:

#### Anzahl der CoVid-19-positiv-getesteten Personen:

März 2020:	3
April 2020:	7
September 2020:	12
Oktober 2020:	48
November 2020:	152
Dezember 2020:	25 (bis 16.12.2020)

#### Anzahl der Verstorbenen bis 16.12.2020:

An CoVid-19:	3
Mit CoVid-19:	1

### Massentestungen

Bundesweite Massentestungen mittels Antigen-Schnelltests sind (wären) ein probates Mittel zur Verringerung der Infektionszahlenentwicklung, wenn einerseits der größere Teil der Bevölkerung teilnimmt und andererseits solche Massentestungen wiederholt stattfinden. Die erste Massentestung fand im Dezember statt. Eine Wiederholung ist für Jänner 2021 vorgesehen und schon in Planung. Auch aus eigener Erfahrung und Beobachtung kann ich sagen, dass die Massentestung am ersten Dezember-Weekend

bei uns insgesamt bewundernswert vorbildlich und friktionsfrei ablief (Anmeldung, Ablauf, Testabstriche durch sehr professionelles und kompetentes Sanitätspersonal des österreichischen Bundesheeres und des österreichischen Roten Kreuzes). Dringend wünschenswert ist, dass sich bei der nächsten Aktion wesentlich mehr Personen testen lassen, damit eine solche Verringerung der Infektionszahlenentwicklung erzielt werden kann. Es sollte eigentlich jedem bewusst sein, dass bei niedrigeren Infektionszahlen deutlich weniger Beschränkungen in unserem

Alltag verfügt werden müssten. Jeder Bereich würde profitieren: Kinderbetreuungseinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Firmen, Geschäfte bis hin zu Gastronomie und Tourismus, kurzum jeder. Daher war die niedrige Beteiligung bei der Massentestung am ersten Dezember-Weekend sehr befremdlich. Scheinbar überwogen Unwissenheit oder Ignoranz, unbegründete Ängste oder fehlende Überzeugung durch kontroversielle Informationen unterschiedlicher Quellen (auch oft im Rahmen politischer Profilierungsversuche). Letztere haben meines Erachtens in diesen wirklich sehr schwierigen Zeiten zurückzustehen.

### CoVid-19-Impfung

Die realistischste Aussicht auf ein Ende der Corona-Pandemie bietet eine erfolgreiche CoVid-19-Impfkampagne im ersten Halbjahr 2021. Die Impfung wird zeitlich gestaffelt nach Priorisierung vulnerabler Bevölkerungsgruppen (gemäß internationaler Standards) ausgerollt werden. In den folgenden Wochen werden noch unzählige Informationen über Wirkung, Sicherheit und Nebenwirkung der zum Einsatz kommenden Impfstoffe verbreitet werden.

*Eines muss aber jeder Bürgerin und jedem Bürger klar sein:*

*Bei einer Infektion mit Corona stirbt mindestens 1 Person von 100 Infizierten, also 1 Prozent.*

Harmlose Nebenwirkungen der Impfung (kurzfristig erhöhte Temperatur, vorübergehende Schmerzen an der



Einstichstelle, kurzzeitige Kollapsneigung) kommen auch nicht häufig vor. Schwere Nebenwirkungen (allergische Reaktionen) sind viel seltener (weniger als 1 Promille) und sogar diese können bei entsprechender kurzer ärztlicher Beurteilung fast ausgeschlossen oder bei Eintreten sofort behandelt werden.

Dies ist auch ein Grund, warum die Vorarlberger Ärzteschaft die Politik drängt, die Verabreichung der Impfung nur Ärztinnen und Ärzten mit Impferfahrung vorzubehalten.

Im Laufe des Jahres 2021 müssen deutlich mehr als die Hälfte der gesamten Bevölkerung gegen CoVid-19 durchgeimpft sein, damit die Pandemie bei uns ein Ende findet und alle Lebensbereiche wieder normal wie in den letzten Jahren gestaltet werden können. Passen Sie auf sich, Ihre Familie, Lieben und Freunde auf, bleiben Sie gesund.

Dr. Trplan Arno  
Gemeindearzt

## Geburtenpaket: Farbenfrohe Enten mit Mehrwert

Neugeborene werden in Hörbranz mit einer Kuschedecke, einem Schafwollkissen sowie einem Gutschein für Windeln und vielen nützlichen Infos beschenkt. Das Ganze ansprechend verpackt in einer tollen Aufbewahrungsbox für die vielen Erinnerungen, die man „festhalten“ will. Bunte „Enten“, die im Präsent inbegriffen sind, spielen dabei eine besondere Rolle: Denn die Kinder sind unsere Zukunft!

Die Marktgemeinde Hörbranz unterstützt dabei mit dem Entenkauf den Verein „Netz für Kinder“. Die Organisation kümmert sich mit mehreren Projekten um Kinder und ihre Familien, die in armutsgefährdeten und existenzbedrohlichen Situationen leben. Kürzlich präsentierte Conny Amann die neue Enten-Kollektion, als Blickfang, Deko oder Geschenk Bürgermeister Andreas Kresser.

**Manche Kinder sind wie allein gelassene Küken:** Dabei können auch Sie unterstützen – mit einer Spende oder Ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit. Mehr auf der Webseite [www.netz-fuer-kinder.at](http://www.netz-fuer-kinder.at).

Beitrag: Redaktion





## Gemeinsam gegen Corona: Flächentestung als Chance

Vom 4. bis 6. Dezember 2020 fanden in Vorarlberg an rund 80 Teststationen erstmals CoV-19-Flächentestungen statt. In Hörbranz avancierte der Leiblachtalsaal zum Testcenter. Über 1.900 Personen nutzten das kostenlose Angebot zum Schnelltest in Hörbranz. Die Gesamtbeteiligung der testberechtigten Personen lag in Vorarlberg bei rund 30 Prozent.



Hand in Hand arbeiteten die Freiwilligen von Rot Kreuz, Feuerwehr und Gemeinde zusammen.

Ziel der landesweiten Testung war es, dass jene Personen die ansteckend sind, sich rasch absondern können, sodass die Infektionskette unterbrochen wird. Ohne die Tests als Momentaufnahme wären symptomfreie Infektionen unbemerkt geblieben und hätten mitunter für viele weitere Ansteckungen gesorgt. Auch in Hörbranz waren eine Handvoll Personen über das positive Ergebnis, größtenteils ohne symptomatischen

Verlauf, überrascht. Übrigens, am zweiten Advent konnten in Vorarlberg an einem Wochenende so viele Tests durchgeführt werden, wie seit Beginn der Pandemie im Ländle insgesamt gemacht wurden.

### Weiterhin vorsichtig bleiben

Ergänzend dazu wird hierzulande die bisherige Teststrategie fortgeführt. Für das neue Jahr hat der Gesetzgeber weitere flächendeckende

Schnelltestungen angekündigt, bei denen die Bevölkerung zum gegenseitigen Schutz wieder angehalten ist, vom Angebot auch als Zeichen der Solidarität Gebrauch zu machen. Die jüngsten Ereignisse sowie die Ankündigung eines Impfstoffes dürfen aber nicht als Freibrief gesehen werden. Weiterhin gilt der gegenseitige Schutz und die besondere Vorsicht im Umgang mit Corona.

Beitrag: Redaktion, Bild oben: Christian Fetz



### Logistische Herausforderung

Die Durchführung des Massentestes war für die Verantwortlichen gewiss eine Herausforderung. In Hörbranz pilgerten über 1900 Personen mit oder ohne Anmeldung zum Leiblachtalsaal, der zuvor kurzerhand zum Testcenter umfunktioniert wurde. Die Station bestand aus Mitarbeitern des Roten Kreuzes, Mitgliedern der Feuerwehr und Bediensteten der Gemeinde.



Testaktion: Der Leiblachtalsaal öffnete seit langer Zeit seine Pforten für hunderte Besucherinnen und Besucher.



*„Ich danke allen Personen, die erneut einen Beitrag zur Eindämmung der Pandemie geleistet haben, insbesondere den Beteiligten, die für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben.“*

Andreas Kresser, Hörbranzler Bürgermeister

## Der neue Hörbranzer Gemeindevorstand Zentrales Organ der Markgemeinde



Die Anzahl der Gemeindevorstände in Hörbranz (hier im Bild mit Bürgermeister Andreas Kresser vorne, der den Vorsitz ohne Stimmrecht führt), für die Legislaturperiode 2020-2025, wurde bei der konstituierenden Sitzung am 8. Oktober 2020 auf sechs Personen festgelegt. Mitglieder des Gemeindevorstandes sind (v.l.n.r.) Manuela Sicher, Gerhard Achberger, Stefan Fischnaller, Siegfried Biegger, Katrin Flatz und Josef Berkmann.

Städte und Gemeinden - rechtlich besteht kein Unterschied zwischen großen oder kleinen Kommunen - sind die kleinsten sich selbst verwaltenden politischen Einheiten in Österreich. Bei den Aufgaben der Gemeinde werden solche des eigenen und solche des übertragenen Wirkungsbereiches unterschieden. Dazu zählen die freiwilligen sowie die gesetzlich vorgegebenen Aufgaben wie die Verwaltung des Gemeindevermögens, die Einhebung der Gemeindegebühren, die Errichtung und der Betrieb von wirtschaftlichen Unternehmungen, Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, das Hilfs- und Rettungswesen, die Erhaltung und Pflege der Infrastruktur, das Schulwesen u.v.m.

Zudem gibt es seitens des Staates übertragene Aufgaben (u.a. Wahlen zum Nationalrat, Volkszählungen,

Meldewesen und Standesamt udgl.) an die Städte und Gemeinden. Die Aufgaben einer Gemeinde, diese haben sich längst zum Dienstleistungsbetrieb entwickelt, sind sehr facettenreich. Jede Gemeinde sowie das dazugehörige Gebiet sind einem politischen- sowie einem Gerichtsbezirk zugehörig. Dabei bildet das Gesetz über die Organisation der Gemeindeverwaltung, kurz Vorarlberger Gemeindegesetz, die Grundlage. Darin enthalten sind die Organe der Gemeinde. Diese werden wie folgt bezeichnet:

- Die Gemeindevertretung
- Der Gemeindevorstand
- Der Bürgermeister

Der Gemeindevorstand als zentrales Organ im selbstständigen Wirkungsbereich wird aus der Mitte der Gemeindevertretung gewählt. Die zu

besetzenden Stellen werden nach dem Ergebnis der letzten Gemeindevertretungswahl auf die einzelnen Parteien aufgeteilt. Dem Gemeindevorstand obliegen alle in den eigenen Wirkungsbereich gemäß Gemeindegesetz fallenden Aufgaben oder jene, die nicht einem anderen Organ übertragen sind. Er entscheidet über die laufenden Geschäfte und vollzieht die Beschlüsse der Gemeindevertretung, dem höchsten politischen Organ in der Kommune. Beitrag: Redaktion

### Mitglieder des Hörbranzer Gemeindevorstandes:

Mag. Stefan Fischnaller (Liste TOP)  
Gerhard Achberger, BEd (Liste TOP)  
Mag. (FH) Katrin Flatz (Hörbranzer Volkspartei)  
Manuela Sicher (Liste TOP)  
Josef Berkmann (Liste TOP)  
Siegfried Biegger (Hörbranzer Volkspartei)

## Adventzauber in der Kleinkindbetreuung Storchennest



Ende November ist auch in der Kleinkindbetreuung Storchennest in der Ziegelbachstraße der Adventzauber eingekehrt.

Gemeinsam mit den Aller kleinsten haben wir unsere Räumlichkeiten mit unserem selbstgebastelten Weihnachtsschmuck geschmückt und dekoriert. Auch für die Vögel draußen haben wir Futterringe hergestellt und bei uns im Garten aufgehängt – von unserem Bewegungsraum aus konnten wir die hungrigen Besucher gut beobachten.

Neugierig, was im Adventskalender steckt, schaut täglich abwechselnd eines der Kinder, was darin verborgen ist. Auch die Nikolo-Säcke wurden von den Kindern personalisiert und beim Besuch vom Nikolaus – standesgemäß im Freien – mit der Hilfe der Betreuerinnen an die Kinder überreicht. Im Morgenkreis wurde jede Woche eine weitere LED-Kerze entzündet, dabei sangen wir Weih-

nachtslieder, haben Fingerspiele vom Nikolaus gemacht oder eine Weihnachtsgeschichte gelesen. Auch den wunderschön geschmückten Christbaum am Dorfplatz haben wir öfters besucht und dabei „Oh Tannenbaum“ gesungen.



Auch in einer Kleinkindbetreuung darf die Weihnachtsbäckerei nicht fehlen. Viele fleißige Hände waren eifrig dabei feine Plätzchen auszustecken.

Bei unserer internen Nikolo-Feier wurden diese Plätzchen dann mit warmen Kinderpunsch genossen.

Beitrag: KIBE Storchennest



## Waldkinder Hörbranz: Im Rhythmus der Jahreszeiten



In der Waldspielgruppe können Kinder im Alter von 2,5 bis 4 Jahren den Vormittag, jeweils Mo. bis Do. von 9–12 Uhr, im Diezlinger Wald erleben.

Der Wald bietet den Kindern dabei einen Spiel- und Lebensraum, in dem sie ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis optimal nachgehen können. Mit viel Zeit für freies Spiel wird den Kindern ein großer Möglichkeitsraum geboten die Natur zu erkunden, zu entdecken und dabei zu lernen. Eine achtsame Begleitung der Pädagoginnen ermöglicht den Kindern erste positive Gruppenerfahrungen.

Der Waldkindergarten richtet sich an Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren.

Die Kindergartenkinder haben ihre eigenen Waldplätze im Diezlinger Wald, an denen sie ihrem Vormittagsprogramm (Mo. bis Fr. von 7.30 bis 12.30

Uhr) nachgehen. Das spielerische Lernen im Wald wird im Rhythmus der Jahreszeiten fortgesetzt. Dabei erfolgen im Umfeld der Natur bereits die ersten Vorbereitungen auf die Schule. Bei Sturm oder extremer Kälte gibt es noch ein Ausweichquartier hinter dem Gasthaus Bad Diezlings.

Beitrag: Johanna Block, Verein Waldkinder Hörbranz.

### Infos & Kontakt

Martina Gächter  
Tel. 0650 4415251

info@waldkinder-hoerbranz.at  
www.waldkinder-hoerbranz.at



## Einladung zur Info-Veranstaltung

Wir laden alle interessierten Eltern, Großeltern und Waldfreunde herzlich zu einem **Zoom-Meeting** ein um sich unverbindlich zu informieren. Anmeldung unter [info@waldkinder-hoerbranz.at](mailto:info@waldkinder-hoerbranz.at).

**Mittwoch, 27.01.2021 – 18.00 bis 19.00 Uhr**  
Informationen zur Waldspielgruppe

**Mittwoch, 27.01.2021 – 19.30 bis 20.30 Uhr**  
Informationen zum Waldkindergarten

Fragen zur Eingewöhnung, dem Tagesablauf, Ausrüstung etc. können an diesem Abend geklärt werden. Bitte gib bei der Anmeldung an, ob du dich für die Waldspielgruppe oder für den Waldkindergarten interessierst. Du bekommst dann einen Link für das Zoom-Meeting.

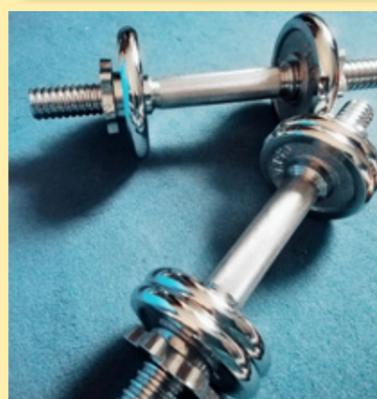
# Bewegungs-Challenge der Mittelschule



Bildhafte Präsenz in Zeiten von Corona.

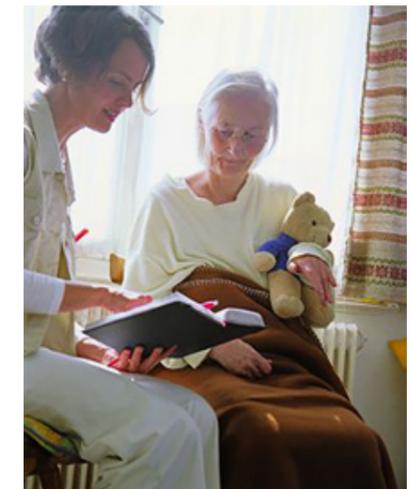
Während des letzten Lockdowns waren unsere Schüler aufgerufen, sich zu Hause regelmäßig zu bewegen und Fotos von ihren Aktivitäten zu machen.

Wir waren ganz beeindruckt von den vielen Einsendungen. Hier eine kleine Auswahl davon.



# Krankenpflegeverein: Hoffen auf normalen Zustand 2021

Ein schwieriges Jahr für den Krankenpflegeverein ist zu Ende gegangen. Die Corona-Pandemie hat auch unsere Agenda stark betroffen. Die für Ende April 2020 angesetzte Generalversammlung musste auf heuer verschoben werden. Das Pflgeteam war über Monate bis an die Belastungsgrenze unter Berücksichtigung notwendiger Vorsichtsmaßnahmen im Einsatz und nahm zur Vermeidung von Infektionsmöglichkeiten auch Einschränkungen im privaten Umfeld auf sich.



Dafür gebührt besonderer Dank. Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei dieser Gelegenheit aber auch bei allen Mitgliedern, die den Krankenpflegeverein während des vergangenen Jahres durch großzügige (Gedenk-)Spenden unterstützt haben. Durch die dem Krankenpflegeverein zugedachten Spenden brachten Sie Ihre Wertschätzung der umfangreichen Arbeit zum Wohle unserer Klientinnen und Klienten zum Ausdruck. Dieser Solidarbeitrag motiviert uns auch, weiterhin dem Wunsch vieler Menschen zu entsprechen, so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung blei-

ben zu können. Dazu bieten wir wie bekannt, eine bedarfsorientierte, individuelle Pflege in häuslicher Umgebung an, mit Erfahrung und Einfühlungsvermögen.

Wir achten dabei auf die Würde der betreuten Personen und respektieren das persönliche Umfeld. Gerade in Zeiten wie diesen mit einschneidenden persönlichen Einschränkungen sind diese sozialen Kontakte für Viele von großer Bedeutung. Die Erwartungen für das Jahr 2021 können schnell zusammengefasst werden. Die große Hoffnung liegt auf der Eindämmung der Corona-Pandemie mit welchen Mitteln auch immer.

Nur dadurch können wir wieder den Weg zu einem normalen Zustand im privaten, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Leben einschlagen. Der Krankenpflegeverein und sein Pflgeteam werden sich jedenfalls wie bisher mit großem Engagement dafür einsetzen, dieses Ziel zu erreichen. Nochmals herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und bleiben Sie uns weiterhin wohlgesonnen. Ich wünsche Ihnen für 2021 alles Gute, bestmögliche Gesundheit und Zufriedenheit.

Obmann Dr. Benno Wagner

## Mehrwissen-Krankenpflege: Einzigartige Struktur im Ländle

Die Hauskrankenpflege in Vorarlberg ist in Europa einzigartig. Begonnen hat die Erfolgsgeschichte in Lustenau. Hier wurde 1899 der erste Krankenpflegeverein in Vorarlberg gegründet. Aktuell gibt es 66 Krankenpflegevereine. Über 300 Frauen und Männer finden hierbei einen wichtigen und verantwortungsvollen Arbeitsplatz. Dabei sind über 80 Prozent der Pflege-

kräfte diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger. Ziel ist es, ältere oder kranke Menschen in ihrer vertrauten Umgebung mit dem breiten Dienstleistungsangebot zu pflegen und zu betreuen.

### Symbiose: Ehrenamt & Fachkräfte

Einzigartig ist dabei auch die Struktur der ambulanten Pflege: Denn sowohl die Vorstände als auch die

Leiter der Krankenpflegevereine arbeiten ehrenamtlich. Komplettiert wird die Betreuung durch das Fachpersonal. Die Finanzierung erfolgt über die Hauskrankenpflege aus Mitgliedsbeiträgen, Pflegebeiträgen und verschiedenen Aktionen der Krankenpflegevereine. Die weiteren finanziellen Erfordernisse übernehmen das Land Vorarlberg, die Sozialversicherungsträger und die Gemeinden.

Quelle & Bilder: Hauskrankenpflege Vorarlberg

## Sozialsprenkel Leiblachtal

### 42. Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes

Kürzlich wurde in Hohenweiler die 42. Generalversammlung des Sozialsprenkel Leiblachtal abgehalten.

Dabei wurden die Delegierten der Gemeinden Lochau, Hörbranz, Hohenweiler, Möggers und Eichenberg bestätigt. Im Anschluss erfolgte die Wahl des Vorstandes. Dem neuen Vorstand gehören die Bürgermeister von Lochau, Dr. Frank Matt, von Hörbranz, Andreas Kresser, von Hohenweiler, Wolfgang Langes, von Möggers, Georg Bantel, von Eichenberg, Josef Degasper sowie die Hörbranzer Gemeinderätin Manuela Sicher an. Alter und neuer Obmann ist Dr. Elmar Marent. Der Obmann bedankte sich bei den Delegierten für das Ver-

trauen und präsentierte einen kurzen Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre. Neben den seit Jahren erfolgreich für die Bewohner des Leiblachtals erbrachten Sozialleistungen wurden eine Reihe von wichtigen Projekten, so Obmann Marent, umgesetzt.

Er erinnerte an die Schwerpunktaktion Demenz, die Einrichtung des Case- und Caremanagements, die Einrichtung einer Kleinkinderbetreuung in Hörbranz, den Ankauf und den Betrieb der Rickscha-Flotte sowie als jüngstes Projekt die Einrichtung



einer Tagesbetreuung im Sozialzentrum Hörbranz für das Leiblachtal. Besonders wichtig sei, so Elmar Marent, die ständige Hinterfragung und Bedarfserhebung für alle Bereiche der „Sozialregion Leiblachtal“.

Abschließend dankte er den Delegierten und Vorstandsmitgliedern der vergangenen Funktionsperiode und verließ der Hoffnung Ausdruck, dass der Verein Sozialsprenkel Hörbranz auch unter der neuen Führung zum Wohle der Bewohner des Leiblachtals aktiv sein wird.

Beitrag: Sozialsprenkel Leiblachtal, Elmar Marent

## Sozialsprenkel Leiblachtal

### Offene Jugendarbeit während Corona

Auch der Offenen Jugendarbeit hat die Corona-Krise einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die Jugendhäuser in Hörbranz (.dot) sowie in Lochau (Caramba) mussten ihre Pforten im November erneut schließen.

Die Jugendarbeit steht jedoch nicht still. Aktuell sind die Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter der OJA Leiblachtal über die Social Media Kanäle für die Jugendlichen erreichbar. Von Dienstag bis Freitag von 17.00 – 20.00 Uhr werden wöchentlich unterschiedliche Angebote gemacht. Es werden Spiele

gespielt, Rätsel gelöst, Hausübungen gemacht oder einfach nur Gespräche geführt – dies alles online. Zudem sind der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OJA mobil im Leiblachtal unterwegs. Es werden bekannte Plätze wie Sportplatz, Spielplatz etc. besucht.

Die aktuelle Krise ist für Jugendliche besonders schwer zu bewältigen. Sind es doch sie, die in ihrer Lebensphase davon abhängig sind, Kontakte zu gleichaltrigen zu pflegen. Sowohl die Jugendlichen wie auch das Team der OJA freuen sich bereits auf die Öffnung der Jugendtreffs.

Wir sind stolz auf die Jugendlichen im Leiblachtal: Sie meistern den erneuten Lockdown und die aktuell geltenden COVID-19-Maßnahmen hervorragend.

Beitrag: OJA Leiblachtal, Stefan Welte

**Kontakt**  
**Offene Jugendarbeit**  
**Leiblachtal**

Stefan Welte  
 stefan.welte@sozialsprenkel.org  
 Tel. 0664 5462 895

Web:  
<https://sozialsprenkelleiblachtal.jimdofree.com/>

## Hörbranzer Nahversorger im neuem Glanz

Nach sechs Wochen intensiver Umbauphase hat ADEG Zubcic seine Pforten seit Ende November wieder geöffnet.

Willkommen daheim, so werden die Kunden nach den Bauarbeiten begrüßt. Im neuen, knapp 600 m<sup>2</sup> großen Lebensmittelgeschäft in Hörbranz stehen 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder für ihre Kunden bereit. Nach der rekordverdächtigen Umbauphase präsentiert sich der Nahversorger innen und außen in neuem Kleid. So wurde die Verkaufsfläche adaptiert und neu eingeteilt, das Sortiment angepasst, der Frischebereich umgestaltet und die Markttechnik selbst umfangreich erneuert.



### Cateringservice

Ausreichend Platz lädt in Zeiten wie diesen auch mit Abstand zum Einkaufen ein. Der integrierte und neu konzipierte Küchenbereich steht kurz vor der Fertigstellung. Übrigens, im neuen Bistro gab es dieser Tage den Feinschliff um, sobald es wieder erlaubt ist, die Kunden verwöhnen zu können. Auch der Cateringservice spielt beim Nahversorger eine bedeutende Rolle. Mit schmackhaften und täglich wechselnden Mittagsmenüs zum Mitnehmen, rundet Betreiber Dragan Zubcic und sein Team das große Verkaufsangebot im Markt ab. An beiden Eröffnungstagen, am 25./26. November, überzeugten sich bereits viele Kunden vom neuen Geschäft und dem breiten Angebot, so auch Bürgermeister Andreas Kresser.

### Regionalität

„Ich darf im Namen der Marktgemeinde Hörbranz herzlich zum gelungenen Umbau und zur Neueröffnung des ADEG-Markts gratulieren. Dragan Zubcic und sein Team stehen in Hörbranz schon seit vielen Jahren für Qualität und Kontinuität. Sowohl im Bereich des Handels wie auch im Cateringbetrieb. Bei den Lebensmitteln wird vorbildlich großer Wert auf Regionalität gelegt. Für unseren Ort



Bürgermeister Andreas Kresser mit ADEG-Kaufmann Dragan Zubcic (re.)

ist ein solch moderner und nachhaltiger Nahversorger eine große Bereicherung“ so der Hörbranzer Bürgermeister nach dem Lokalaugenschein.



**ADEG Zubcic**  
 Lindauer Straße 75, Hörbranz

Tel. 05573 82211 oder Mobil unter 0664 1419742  
 Mail: [office@adeg-zubcic.at](mailto:office@adeg-zubcic.at)  
 Web: [www.adeg-zubcic.at](http://www.adeg-zubcic.at)

## Aus der Geschichte

Von Gemeindearchivar Willi Rupp

**Wohnungsmisere nach dem Zweiten Weltkrieg (Teil 1)**

Auch heute noch gibt es in den Gemeinden Listen mit „Wohnungswerbern“, denn nicht jeder besitzt die finanziellen Mittel, sich auf dem freien Wohnungs- bzw. Immobilienmarkt zu „bedienen“. Dennoch ist die aktuelle Situation nicht mit jener der ersten Nachkriegsjahrzehnte zu vergleichen, denn einerseits stehen den Wohnungssuchenden heute doch mehr Möglichkeiten offen und andererseits waren die Gegebenheiten, die Umstände damals anders gelagert.

Doch lassen wir die Menschen selbst zu Wort kommen, um uns Einblicke in ihre damalige Not und in ihre Wünsche zu verschaffen. Als Quellen dienen Wohnungsansuchen der Betroffenen an die Gemeinde. Aus Datenschutzgründen werden viele der vorkommenden Namen gekürzt oder anonymisiert.

In den Städten Vorarlbergs sowie in den größeren Gemeinden mit Industriebetrieben herrschte ab Mai 1945 eine katastrophale Wohnungsnot. Über Bregenz wurde berichtet: „Nach Beendigung dieses furchtbaren Krieges war eine der schwierigsten Aufgaben die Wohnraumlenkung (...). Die Wohnraumverhältnisse waren damals trostlose (...).“ Durch den Zustrom von Flüchtlingen und Vertriebenen herrschten chaotische Zustände. Dazu kam noch, dass in den letzten Kriegstagen 73 Häuser in der Stadt durch Bombardierung und Brand zerstört worden waren. Als dann ab 1946 der Strom der Heimkehrer aus der Gefangenschaft zunahm, verschärfte sich die Situa-

tion auf dem Wohnungsmarkt. Mit dem 22. August 1945 trat ein Gesetz in Kraft, das die Anforderung und Vergabe von Wohn- und Geschäftsräumen regelte – das sogenannte „Wohnungsanforderungsgesetz“. Am 6. März 1946 erteilte die Landeshauptmannschaft allen Gemeinden Vorarlbergs das Recht zur Vergabe von Wohnräumen nach diesem Gesetz, „um eine möglichst gerechte Verteilung des Bestandes an Wohnungen und Wohnräumen sicherzustellen.“ (Staatsgesetzblatt, Jg 1945, 1.9.1945; VN 28.6.1946).

Die Menschenverluste des Krieges führten – auch in Hörbranz – zu keiner Verringerung der Bevölkerungszahl, da durch „Displaced Persons“ (DP) und Flüchtlinge/Vertriebene die Gesamtzahl ausgeglichen, ja sogar noch erhöht wurde. Am 17.5. 1939 zählte man in Hörbranz 1954 Einwohner, die in 453 Haushalten lebten. Am 30.6.1947 waren es 2214 Einwohner in 553 Haushalten. In rund 40 Haushalten/Wohnungen lebte mehr als 1 Familie.

**Briefauszüge**

**Herr K.A.** lebte mit seiner Familie (Frau und 2 Kinder) „in einem kleinen Zimmer bei der Familie St. Dieses Zimmer ist (...) Schlafzimmer, Küche und Wohngelegenheit, außerdem kann ich aus Platzgründen nur ein Bett aufstellen.“ (30.5.1947)

**Die Gemeinde schrieb Herrn S. in Weidach:** „Die allgemeine Notlage auf dem Wohnungsmarkt macht ausserordentliche Maßnahmen zur Erfassung aller nur irgendwie wohn-

baren Räume notwendig (...). Nach Prüfung Ihrer Wohnverhältnisse konnte festgestellt werden, dass in ihrem Hause noch ein Wohnraum im ersten Stock (...) verfügbar ist. Dieser Wohnraum wird daher gemäß § 5 Abs.13 des Wohnungsanforderungsgesetzes zur Wiederbesetzung bzw. Vermietung angefordert (...).“ Gleichzeitig wurde mitgeteilt, „dass dieser Wohnraum der Fa. Gebrüder Sannwald zur Verfügung gestellt wird.“ (3.12.1946)

**Ein Bruder (G.H.) setzte sich energisch für seine Schwester ein:** „Sie haben meiner Schwester M. eine Wohnung zugewiesen, die keineswegs den Anforderungen kultivierter Menschen entspricht. Es ist unbillig von einer Kriegerwitwe zu verlangen, daß sie in eine verwanzte und außerdem auch in sanitärer Beziehung völlig unzulängliche Wohnung umziehen soll.“

Der gegenwärtige Hausherr hatte ihr gekündigt – ein bekannter Nazi, „der es verstand, während des ganzen, von seiner Partei veranstalteten Massenmordes sich daheim herumzudrücken, während Sie (= der Bürgermeister) die bedauerlichen Opfer dieses ungeheuerlichen Krieges nun auch noch damit bestrafen wollen, daß Sie ihnen noch schlechtere Lebensbedingungen als die an und für sich schon gegebenen aufdiktieren wollen (...). Solange Sie als Bürgermeister reichsdeutsche Nazi in den schönsten Wohnungen dulden, werden wir uns als österreichisches Nazigegner und als Opfer dieser gemeinen Clique (...) zu wehren wissen.“

Ich appelliere an Ihr Gewissen, daß Sie als Christenmensch in erster Linie verpflichtet, den Bedürftigen zu helfen und zu bedenken, daß Sie vom Herrgott auf dieser Welt auch nur zur treuen Verwaltung der Ihnen anvertrauten Talente eingesetzt sind (...).“ (14.10.1946).



Bürgermeister Julius Hagen hatte während seiner Amtszeit von 1945-1947 mit einer katastrophalen Wohnungsnot zu kämpfen.

**Frau H. aus Wels (Oberösterreich):** „Da wir in der Wollwarenfabrik Sannwald (...) untergekommen und dort Dauerstellen bekommen, somit Gelegenheit geboten wird, uns eine neue Zukunft zu gründen, da wir im Krieg alles verloren haben, hat mir die Betriebsleitung geschrieben, ich möchte mich mit der Bitte an Sie geehrter Herr Bürgermeister wenden um eine Wohngelegenheit. Wir sind 3 Personen (Mutter und 2 Töchter) und würden 1 Zimmer mit 3 oder 2 Betten benötigen (...). Wir sind sehr bescheiden und wären Ihnen sehr dankbar für Ihre gütige Hilfe (...).“ (17.6.1947)

**Herr J.J., Vater von 4 Kindern:** „Meine Wohnung besteht aus Küche, 1 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer. Keller wegen Fäulnis in der Decke

und Ungeziefer nicht benützbar.“ Anschließend an die Küche gebe es noch einen Raum, der von einer anderen Mieterin lediglich mit Gerümpel vollgestellt sei. Der Hausbesitzer Sch. habe kein Interesse, ihnen das Zimmer zu überlassen, „obwohl ich mehr Miete bezahlt hätte (...). Wir sind 6 Köpfe in einem Schlafzimmer (...). Ein wahrhaft trauriges Zeugnis für eine Gemeinde, die nicht in der Lage ist, solchen Hausbesitzern, die sonst von Frömmigkeit und edlem Charakter sich brüsten in die Menschenordnung zu weisen (...). Traurig aber wahr, kann man hier wohl sagen (...). Nun will ich auch nicht mehr. Wenn es die Gemeinde nicht zustande bringt, werde ich mich nun durchsetzen und die Sache kompetenter Stelle übergeben.“ (24.9.1947)

**Im Haus der Witwe E. G. in Unterhochsteg** war Familie Karl Rupp in Miete, nachdem deren Haus bei der Befreiung am 1. Mai 1945 abgebrannt war. Nachdem die Abbrändler ihr Haus wieder errichtet hatten, wollte die Gemeinde die frei werdende Wohnung neu vergeben. Witwe G. meldete Eigenbedarf an: „Im Jahr

1945 hat mich meine Tochter gebeten, ihr bei mir eine Wohnung zu geben, da sie nach dem Tode ihre Mannes, der Gendarmeriebeamter war, keine Bindung mehr mit ihrem früheren Wohnsitz (Dalaas) hatte und so mit ihren beiden Söhnen (...) nach Hörbranz umziehen wollte.“ Die Tochter sei mittlerweile zu ihr gezogen und nächtigte in ihrem Schlafzimmer.

Die Tochter mit ihren Söhnen benötigte die frei werdende Wohnung. „Davon ist ein Raum noch vollkommen unbewohnbar, weil anlässlich der Kriegseignisse am 1. Mai 1945 ein ungefähr 4 m<sup>2</sup> großes Loch durch Artilleriebeschuß, das bisher noch nicht repariert wurde, entstand.“ Es sei nicht schön, dass die Gemeinde die Wohnung wieder vergeben wolle „und dabei nicht einmal Sorge trägt, daß Kriegsschäden nach 2 ½ Jahren in diesem Ausmaße behoben werden.“ (30.7.1947)



**Nachdem eine Mieterin verstorben war, bat Frau O.G.** – ebenfalls Mieterin – man möge ihr diese Wohnung im unteren Stockwerk zuweisen: „(...) bitte ich Sie Herr Bürgermeister mit aufgehobenen Händen: bitte, bitte! Sind Sie doch so gut und geben Sie mir die Wohnung unten!!! Bedenken Sie doch, daß ich eine Abbrändlerin bin, die alles verloren hat (...) alles bis auf einige Stück Wäsche, ein paar Kleider und Mäntel (...). Dann bin ich schwer herzleidend, kann daher gar schwer so oft die Stiege laufen, bekomme immer starkes Herzklopfen und muß atmen, wie ein altes Postroß. Noch nie in meinem Leben habe ich gebettelt, aber jetzt stehe ich als Bettlerin und Bittende vor Ihnen. Bitte, bitte, sind Sie doch so gut.

Der Ib. Herrgott möge es Ihnen tausendfach belohnen!!! Mein Leben lang will ich es Ihnen nicht vergessen und Ihrer im Gebete gedenken (...). Ich bin so ängstlich und getraute es mir nicht zu sagen. Darum habe ich Ihnen geschrieben. Bitte, bitte haben Sie doch ein Herz für eine unglückliche Hörbranzlerin. Mit Tränen in den Augen und wehem, wudem Herzen schreibe ich diese Zeilen. Sind mir doch schon so viele Prügel in die Füße geworfen worden, daß wenn

ich keinen Glauben hätte, ich schon längst das Leben von mir gestossen hätte. Haben Sie Erbarmen, helfen Sie mir. Gott segne sie dafür!!!“ Frau O.G. und ihr Mann, beschäftigt bei der Fa. Deuring, erhielten die gewünschte Wohnung. (21.1.1949)

**„In Anbetracht der herrschenden Wohnungsnot und der Notwendigkeit des Aufbaues dieses wirtschaftswichtigen Industriebetriebes der Fa. Sannwald (...)** werden Sie aufgefordert 1 Zimmer für Schlafgänger bereitzustellen. Das Zimmer (...) müsste womöglich mit ein oder zwei Betten möbliert sein. In Frage kämen nur Schlafgänger, die tagsüber an der Werksküche teilnehmen würden“, so lautet ein Brief an A.D. in Staudach. (23.4.1947)

**Kriegerwitwe M.H. in Backenreute erreichte folgendes Schreiben:** „Im Erdgeschoß bewohnen Sie immer noch 1 Küche und 2 Zimmer, wogegen ihnen lt. Wohnungsgesetz nur 1 Küche u. 1 Zimmer als alleinstehende Person zustehen würden. Sie können ja Ihren Schlafgänger ins Wohnzimmer legen, was bei der heutigen Wohnungsnot bestimmt gewährleistet werden muß.“ (3.4.1947)

**Das Sekretariat der Mieterreinigung forderte die Gemeinde Hörbranz auf** „sich dieses Wohnungselends anzunehmen“; gemeint war die Familie H.A. in Fronhofen. „In einem Zimmer von rund 25 m<sup>2</sup> hausen 7 Menschen, von denen der grössere Teil erwachsen ist.“ (10.2.1948)

**Als ein Mieter ins Gasthaus „Goldener Adler“ in Oberhochsteg einziehen sollte,** hieß es, das Gasthaus des Wendelin Huber sei als Gastgewerbebetrieb vom WAG § 2 (Abs.5) nicht anforderbar. „Außerdem sind die Räume durch die Einwirkung der Brückensprengung am 30.4.1945 so stark demoliert, dass sie bis heute zum größten Teil noch nicht bewohnbar sind (...).“ (25.6.1948)

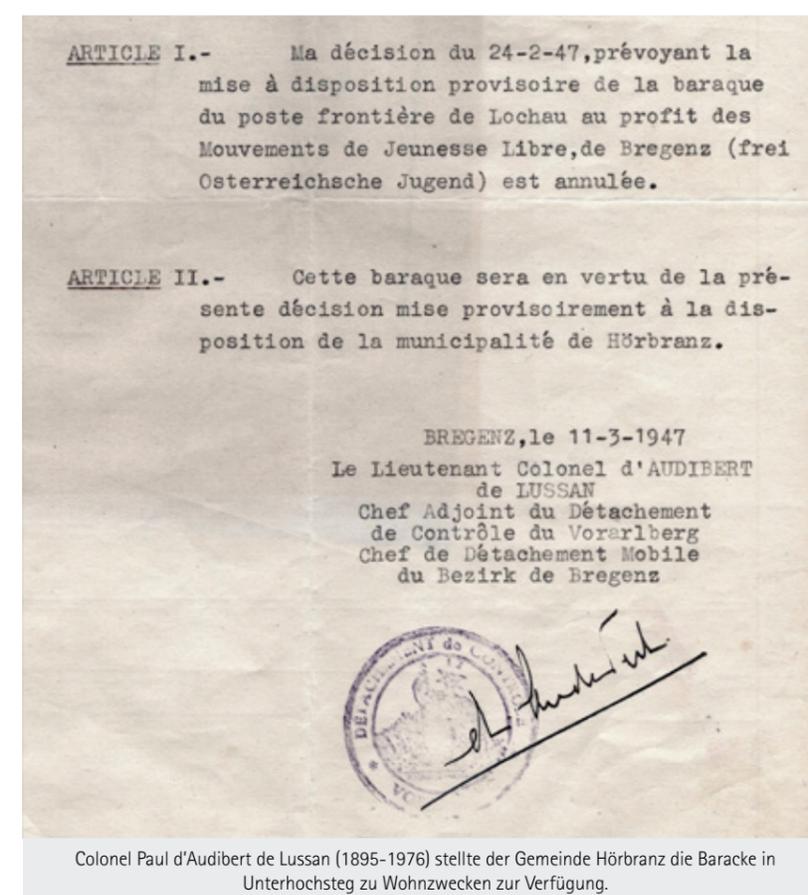
**Am Leiblachwehr/Sannwaldwehr in Staudach befanden sich 2 Baracken,** die während des Krieges anlässlich der Wehr-Reparatur für die Arbeiter errichtet worden waren. Nach dem Krieg wurden dort jahrelang kinderreiche Familien untergebracht. Im Sommer 1947 schrieb der Vater einer in Notlage befindlichen Familie an Bürgermeister Flatz: „Ich kann Ihnen versichern, daß ich einen zweiten Winter mit 7 kleinen Kindern unter 12 Jahren unter keinen Um-

ständen in dieser Baracke verbringen werde, so oder so. Sorgen Sie dafür, daß ich eine menschliche Wohnung bekomme.

Sie sind dazu verpflichtet zu sorgen, daß ein anständiger Mensch auch anständig wohnen kann (...).“ Selbst die Gemeinde bestätigte in einem Schreiben die untragbaren Verhältnisse: „In Anbetracht der Notlage auf dem Wohnungsmarkte konnte die Gemeinde dem Genannten nur eine Wohnbaracke als Notwohnung zur Verfügung stellen (...). Die Räume sind vollständig unhygienisch und entsprechen keinesfalls einer menschenwürdigen Wohnung (...).“ (7.6. und 30.6.1947)

**Auch noch drei Jahre später waren die Baracken bewohnt.** In einem Brief intervenierte das Landesinvalidenamt für einen Kriegsbeschädigten, der mit seinen 6 Kindern – wegen einer Wohnungskündigung – in eine der Baracken einziehen sollte, dies aber ablehnte, denn in der Baracke befände sich kein Herd und kein Kamin. Auch sei die Baracke feucht.

Das Landesinvalidenamt bat im Namen des Kriegsbeschädigten „ihm eine menschenwürdige Wohnung zur Verfügung zu stellen.“ Kinderreiche Familien unterzubringen gestaltete sich – auch für die Gemeinde – nicht einfach. Als der Bürgermeister 1947 versuchte eine – nennen wir sie „Baracken-Familie“ – in einem alten, leerstehenden Haus unterzubringen „haben die umliegenden Nachbarn das Haus derart demoliert und teilweise abgebrochen, dass es beim Einzug völlig unbewohnbar war (...).“ (27.9.1952)



Colonel Paul d'Audibert de Lussan (1895-1976) stellte der Gemeinde Hörbranz die Baracke in Unterhochsteg zu Wohnzwecken zur Verfügung.

**Im Dezember 1946** stellten die Franzosen die Baracke in Unterhochsteg der Gemeinde zur Verfügung, die darin kinderreiche Familien unterbringen wollte. Ein Anrainer und zwei Gemeinderäte sprachen sich dagegen aus: Anlagen für Abort und Abwässer seien nicht vorhanden. Der Platz um die Baracke sei „bei Regenwetter ein Sumpfloch“. Zudem sei es „untragbar, eine Familie mit 10 Kindern (meist Klein- und Kleinstkinder) unter solchen Voraussetzungen unterzubringen.“ (2.4.1947)

Für den Bürgermeister und die Gemeindevertretung bedeuteten der kolossale Wohnungsmangel sowie die schlechte Beschaffenheit der bestehenden Objekte gewaltige Herausforderungen. Von ihren Entscheidungen hingen die Schicksale

vieler notleidender Mitbürger ab. Ob und wie sich die Verhältnisse in den 1950er und 1960er Jahren änderten, lesen Sie im zweiten Teil dieser Geschichte.

(Fortsetzung folgt)

In den Baracken an der Leiblach lebten jahrelang kinderreiche Familien.

Haben Sie weitere Fotos von den Baracken und/oder von den Bewohnern?

Bitte beim Bürgerservice im Gemeindeamt abgeben oder an [archiv@hoerbranz.at](mailto:archiv@hoerbranz.at) senden. Die Originalfotos erhalten Sie wieder retour.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!



## Wir gratulieren

## Hohe Geburtstage

**Advija Zahirovic**  
Raiffeisenplatz 11b/7  
05.01.1934

**Werner Nekola**  
Raiffeisenplatz 4/30  
09.01.1938

**Gerhard Chiste**  
Salvatorstraße 54  
18.01.1939

**Josef Mais**  
Heribrandstraße 14  
18.01.1937

**Franz Roidinger**  
Am Giggelstein 28  
20.01.1939

**Franz Sigg**  
Lindauer Straße 98  
21.01.1931

**Severin Sigg**  
Lindauer Straße 11  
21.01.1929

**Ida Bauer**  
Heribrandstraße 3/Top 7  
24.01.1941

**Hannelore Kocher**  
Lindauer Straße 96b  
25.01.1939

**Margit Zani**  
Moosweg 13  
28.01.1930

**Helmuth Stöss**  
Schwedenstraße 9  
29.01.1941

**Antonia Hagen**  
Lochauer Straße 77/2  
31.01.1934

**Charlotte Fehr**  
Allgäustraße 56  
31.01.1932

**Erich Gassner**  
Starenmoosweg 19  
31.01.1932

## Geburten

**Manuel Seeberger**  
Lindauer Straße 17b  
30.10.2020

**Sofia Nicole Ghita**  
Josef-Matt-Straße 7  
06.11.2020

**Leonie Bickel**  
Lehenweg 19  
07.11.2020

**David und Emil Steurer**  
Berger Straße 38b  
17.11.2020

## Eheschließungen

beim Standesamt Hörbranz

Ab Mitte Oktober 2020 bis zum Redaktionsschluss gab es keine Eheschließungen im Standesamt Hörbranz.

## Wir trauern um unsere Verstorbenen

**Arthur Erath (90 Jahre)**  
Ziegelbachstraße 29  
23.11.2020

**Karl Brunnmayr (87 Jahre)**  
Backenreuter Straße 18  
25.11.2020

**Johann Lapkalo (97 Jahre)**  
Europadorf 5  
25.11.2020

**Rosa Gorbach (89 Jahre)**  
Ziegelbachstraße 21  
26.11.2020

**Winfried Rückenbach (82 Jahre)**  
Richard-Sannwald-Platz 16/1  
26.11.2020

**Gerhild Ibele (81 Jahre)**  
Am Halbenstein 19  
27.11.2020

**Eberhard Groß (86 Jahre)**  
Unterhochstegstraße 30  
03.12.2020

**Hilde Simic (90 Jahre)**  
Europadorf 6  
03.12.2020

**Lorenz King (97 Jahre)**  
Heribrandstraße 14  
06.12.2020

**Sigrid Dürr (86 Jahre)**  
Haldenweg 5  
08.12.2020



August Penz feierte am 3. Dezember 2020 den 90. Geburtstag.

## Geschätzte Hörbranznerinnen &amp; Hörbranzner!

Auch in dieser Ausgabe unserer Gemeindepublikation müssen wir mitteilen, dass aufgrund der gegenwärtigen Lage rund um COVID-19 weiterhin keine Besuche des Bürgermeisters zu hohen Geburtstagen oder Ehejubiläen möglich sind.

Danke für Ihr Verständnis!

Marktgemeinde Hörbranz



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marktgemeinde Hörbranz wünschen Ihnen einen guten Rutsch und viel Gesundheit und Glück für 2021!

**Eltern - Kind****Elternberatung**

Gute Antworten rund um Ihr Baby  
Jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr  
Mittelschule Hörbranz  
Weitere Infos finden Sie unter  
[www.connexia.at](http://www.connexia.at)

**Babytreff Leiblachtal**

ist für Babys von der Geburt bis  
2 Jahre in Begleitung von Mama  
(Papa, Oma oder Opa) im Pfarr-  
saal. Termine finden Sie unter  
[www.sozialsprengel.org](http://www.sozialsprengel.org)

**Mütterverschnaufpause**

Für Kinder von 2 – 6 Jahren  
Jeden 2. Samstag im Monat  
von 8.30 bis 12.00 Uhr im  
Kindergarten Brantmann  
Kirchweg 36  
Tel. 0650 9205210

**Kleinkindbetreuung  
Regenbogen/Dorf**

Ganzjährige Betreuungsmöglich-  
keit ab 20 Monaten  
Grundangebot ohne Mittagessen:  
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr  
Erweiterte Betreuungszeiten bei  
Berufstätigkeit:  
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr  
Römerstraße 3  
Tel. 05573 82187

**Kleinkindbetreuung  
Schneegähütle/Brantmann**

Ganzjährige Betreuungsmöglich-  
keit ab 20 Monaten  
Grundangebot ohne Mittagessen:  
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr  
Erweiterte Betreuungszeiten bei  
Berufstätigkeit:  
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr  
Mo. bis Do. 12.30 – 14.00 Uhr  
(Betreuung mit Mittagstisch)  
Mo. und Do. 14.00 – 16.30 Uhr  
Mo. und Do. 16.30 – 17.30 Uhr  
Kirchweg 36  
Tel. 05573 82365

**Kleinkinderbetreuung****Storchennest**

Ganzjährige Betreuungsmöglich-  
keit ab 15 Monaten  
Grundangebot ohne Mittagessen:  
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr  
Erweiterte Betreuungszeiten bei  
Berufstätigkeit:  
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr  
Mo. bis Do. 12.30 – 14.00 Uhr (mit  
Mittagstisch und Ruhezeit)  
Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr  
Mo. bis Do. 16.30 – 17.30 Uhr  
Ziegelbachstraße 14  
Tel. 05573 83842

**Kindergruppe I-Tüpfle**

Ganzjährige Betreuungsmöglich-  
keit ab 18 Monaten  
Mo. bis Fr. 7.00 – 13.00 Uhr  
Ziegelbachstraße 14  
Tel. 05573 20033

**Waldspielgruppe**

Angebot für Kinder ab 2,5 Jahre  
Mo. bis Do. 8.30 – 12.00 Uhr  
Tel. 0650 4415251  
Weitere Infos finden Sie unter  
[www.waldkinder-hoerbranz.at](http://www.waldkinder-hoerbranz.at)

**Waldkindergarten**

Angebot für Kinder ab 3 Jahren  
von Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr  
Telefon & Homepage wie Wald-  
spielgruppe

**Ganztageskindergarten  
Brantmann**

Grundangebot ohne Mittagessen:  
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr  
Erweitertes Betreuungsangebot  
bei Berufstätigkeit:  
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr  
Mo. bis Do. 12.30 – 14.00 Uhr (mit  
Mittagstisch und Ruhezeit)  
Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr  
Mo. bis Do. 16.30 – 17.30 Uhr  
Kirchweg 36. Tel. 05573 82365

**Ganztageskindergarten****Unterdorf**

Grundangebot ohne Mittagessen:  
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr  
Erw. Angebot bei Berufstätigkeit:  
Mo. bis Fr. 7.00 – 7.30 Uhr

Mo. bis Do. 12.30 – 14.00 Uhr  
(mit Mittagstisch und Ruhezeit)

Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr  
Mo. bis Do. 16.30 – 17.30 Uhr  
Staudachweg 4a  
Tel. 05573 84500

**Kindergarten Dorf**

Grundangebot ohne Mittagessen:  
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr  
Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr  
Römerstraße 3  
Tel. 05573 82187

**Kindergarten Leiblach**

Grundangebot ohne Mittagessen:  
Mo. bis Fr. 7.30 – 12.30 Uhr  
Mo. bis Do. 14.00 – 16.30 Uhr  
Leiblachstraße 33  
Tel. 05573 82597

**Informationen zum Angebot  
unserer Kleinkindbetreuung  
und unserer Kindergärten er-  
halten Sie im Gemeindeamt  
Hörbranz. Tel. 82222-131**

**Schülerbetreuung**

Wir bieten einen betreuten  
Mittagstisch, fachliche Unter-  
stützung beim Erledigen der  
Hausaufgaben und die Möglich-  
keit einer sinnvollen Freizeitge-  
staltung.

**... für Volksschüler:**

Betreuung von Mo. – Do. von  
11.30 bis 17.30 Uhr,  
Freitag von 11.30 bis 13.30 Uhr  
Betreuer Mittagstisch von  
Montag bis Freitag  
Informationen erhalten Sie beim  
Bürgerservice der Gemeinde  
Tel. 05573 82222-0.

**... für Mittelschüler****Mittagsbetreuung/Mittagstisch**

an Schultagen Mo, Di, Do,  
12.30 – 13.30 Uhr.  
Informationen erhalten Sie bei  
der Direktion der Mittelschule,  
Gabi Fink, Tel. 05573 82344

**Öffentlicher Spielplatz****Rappl Zappl**

Ort: Beim Sportplatz Sandriesel

**Familienhilfe**

Die Mitarbeiterinnen der Familien-  
hilfe des Sozialsprengel Leiblachtal  
stehen Ihnen nach Vereinbarung  
ganztägig oder halbtägig zur Ver-  
fügung. Weitere Infos erhalten Sie  
unter [www.sozialsprengel.org/  
fam\\_hilfe.html](http://www.sozialsprengel.org/fam_hilfe.html)

**Jugend****Offene Jugendarbeit Leiblachtal**

Die Offene Jugendarbeit öffnet  
ihre Jugendräume von Dienstag bis  
Freitag für Jugendliche ab der 5.  
Schulstufe. Neben den wöchentli-  
chen Öffnungszeiten werden ver-  
schiedene Workshops und monat-  
liche Highlights angeboten.

**Jugendcafé.dot Hörbranz: Work-  
shops Chillout, gemeinsame  
Spiele...**

Jeden Dienstag und Donnerstag,  
16.00 – 19.00 Uhr. Dzt. geschlossen.

**Jugendraum Caramba Lochau:**

Jeden Mittwoch 16.00 – 20.00 Uhr  
und Freitag 17.00 – 21.00 Uhr  
Derzeit geschlossen.

**Aktuelle Infos:**

Web: [www.sozialsprengel.org](http://www.sozialsprengel.org)  
oder im Facebook unter:  
Offene Jugendarbeit Leiblachtal  
Derzeit geschlossen.

**Senioren****Mobiler Hilfsdienst Leiblachtal  
(MOHI)**

Betreuerische, hauswirtschaftliche  
Unterstützung nach ihren Bedürf-  
nissen. Weitere Infos unter: [www.  
sozialsprengel.org/senioren/MOHI](http://www.sozialsprengel.org/senioren/MOHI).  
Telefon 05574 54872 sowie E-Mail:  
[mohi@sozialsprengel.org](mailto:mohi@sozialsprengel.org)

**Die Servicestelle Betreuung und  
Pflege (Casemanagement)****erreichen Sie unter**

Tel. 0664 883 985 85 oder per  
E-Mail: [sbp@sozialsprengel.org](mailto:sbp@sozialsprengel.org)  
[www.sozialsprengel.org/senioren/  
MOHI...](http://www.sozialsprengel.org/senioren/<br/>MOHI...)

**Essen auf Rädern**

Mit dem Angebot „Essen auf Rädern“  
kann vor allem älteren Menschen,  
denen die Zubereitung einer warmen  
Mahlzeit nur schwer oder nicht mehr  
möglich ist, täglich ein warmes Es-  
sen nach Hause geliefert werden.  
Weitere Infos unter Telefon 05573  
85550-0 oder per  
E-Mail: [office@sozialsprengel.org](mailto:office@sozialsprengel.org)  
Web: [www.sozialsprengel.org](http://www.sozialsprengel.org)

**Krankenpflegeverein**

Büro- und Sprechzeiten:  
Mo. bis Fr. 07.30 – 08.00 Uhr  
Telefonische Erreichbarkeit:  
Mo. bis Fr. 07.30 – 16.00 Uhr  
Tel. 05573 85544, F 05573 20086  
E-Mail: [kpv@kpv-hoerbranz.at](mailto:kpv@kpv-hoerbranz.at)  
[www.hauskrankenpflege-vlb.g.at](http://www.hauskrankenpflege-vlb.g.at)

**Seniorenbörse Bürozeiten:**

Donnerstag 09.30 – 11.30 Uhr  
(außer Feiertagen)  
Weitere Infos hierzu unter  
[www.seniorenboerse-leiblachtal.at](http://www.seniorenboerse-leiblachtal.at)

**Allgemein****Sozialsprengel Leiblachtal**

Mo bis Fr 08.30 – 12.00 Uhr  
Mo bis Do 14.00 – 16.00 Uhr  
So erreichen Sie uns...  
Telefon 05573 85550-0  
E-Mail: [office@sozialsprengel.org](mailto:office@sozialsprengel.org)  
Web: [www.sozialsprengel.org](http://www.sozialsprengel.org)

**Öffentliche Spielothek  
& Bücherei**

Mo, Mi, Fr, 18.00 – 20.00 Uhr  
So, 09.00 – 12.00 Uhr  
An Feiertagen geschlossen  
Telefon: 05573 82344-20

**Brockenhaus Leiblachtal**

Dienstag bis Freitag von  
09.00 – 12.00 Uhr und  
14.00 – 18.00 Uhr  
Samstag, 9.00 – 12.00 Uhr  
Montag geschlossen  
Telefon 05574 52963

**Weitere Informationen  
entnehmen Sie bitte unserer  
Homepage unter  
[www.hoerbranz.at](http://www.hoerbranz.at)**

**CoV-19: Bitte um Beachtung!**

Mit der gegenwärtigen Lage kann  
das grundsätzliche Angebot abwei-  
chen. Denn einige Dienstleistungen  
können aktuell nicht zur Gänze  
angeboten werden.

**Wochenenddienste der Ärzte**

Fr. 01.01.2021 Dr. Fröis  
 Sa. 02.01.2021 Dr. Herbst  
 So. 03.01.2021 Dr. Anwander  
 Mi. 06.01.2021 Dr. Bannmüller  
 Sa. 09.01.2021 Dr. Fröis  
 So. 10.01.2021 Dr. Stuckenberg  
 Sa. 16.01.2021 Dr. Herbst  
 So. 17.01.2021 Dr. Trplan  
 Sa. 23.01.2021 Dr. Stuckenberg  
 So. 24.01.2021 Dr. Anwander  
 Sa. 30.01.2021 Dr. Bannmüller  
 So. 31.01.2021 Dr. Trplan

Der Ärzterechtsplan im Dienstspengel Leiblachtal ist auch auf der Gemeindehomepage oder unter [www.medicus-online.at](http://www.medicus-online.at) ersichtlich.

**Ordinationszeiten:**

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen: 10-11 Uhr und 17-18 Uhr

**Kontakte:**

Dr. Anwander-Bösch, 05574 47745  
 Dr. Bannmüller, 05573 82600  
 Dr. Fröis, 05573 83747  
 Dr. Herbst, 05574 44300  
 Dr. Stuckenberg, 05574 47565  
 Dr. Trplan, 05573 85555

**Kontakt – Zahnarzt:**

Dr. Heinz R. Krewinkel, 05573 83093

**Kontakt – Apotheken:**

Leiblachtal-Apotheke, Hörbranz  
 05573 85511-0  
 Martin-Apotheke, Lochau  
 05574 44202

**Termine zur Müllabgabe**

**Gelber Sack, Restmüll & Biomüll**

Samstag, 02.01.2021  
 Freitag, 15.01.2021  
 Freitag, 29.01.2021

**Biomüll**

Samstag, 09.01.2021  
 Freitag, 22.01.2021

**Papiertonne**

Fr. 08.01.2021 (Route 2 + Wohnanlagen)  
 Do. 21.01.2021 (Route 1 + Wohnanlagen)

**Sperr- und Grünmüllabgabe beim Bauhof immer am Montag von 16.30 – 18.30 Uhr.**

Ab März 2021 wieder zusätzlich auch am Samstag von 10.00 – 12.00 Uhr.

Montag, 11.01.2021  
 Montag, 18.01.2021  
 Montag, 25.01.2021

Weitere Termine können auch jederzeit dem Entsorgungskalender auf der Gemeindehomepage entnommen werden.

**Telefon Bauhof: 82222-280**

**Hinweise-Termine-Veranstaltungen**

**Neuer Fahrplan: Landbus Unterland**

Der Vorarlberger Verkehrsverbund hat wieder mit 13. Dezember 2020 die Fahrpläne für Bus & Bahn adaptiert. Diese gelten bis 11. Dezember 2021.



Um Ressourcen schonen zu können, wird das Fahrplanbuch nur noch auf Wunsch postalisch versendet. Eine Ausnahme bilden die JahreskartenabonnentInnen, die ein Exemplar noch automatisch erhalten.

Den Fahrplan für die Region Leiblachtal (Landbus Unterland) können Sie im Gemeindeamt kostenlos im handlichen Format mitnehmen. Zudem können alle Fahrpläne mit den einzelnen Routen der Webseite des Verkehrsverbundes Vorarlberg unter [www.vmobil.at](http://www.vmobil.at) jederzeit eingesehen werden.

**Personelle Ergänzung zur Rechtsberatung in Hörbranz**

Für die Bevölkerung gibt es regelmäßig den kostenlosen Service der Rechtsberatung im Amt der Marktgemeinde Hörbranz.

Abwechslungsweise stehen hierbei, für den besseren Zugang zum Recht und im Sinne einer ortsnahe Betreuung, ein Notar sowie ein Rechtsanwalt für ein persön-

liches Gespräch zur Verfügung. Ab 2021 ergänzt Mag. Bernhard Natter, der in Hörbranz auch als Gemeindevertreter tätig ist, neben Dr. Walter Loacker, die Rechtsberatung. Die Sprechstundentermine (Spalte rechts) können zusätzlich immer der Gemeindehomepage entnommen werden.

**Rechtsanwalt Mag. Bernhard Natter im Kurzportrait**



Gerne möchte ich mich als Ihr künftiger Ansprechpartner bei rechtlichen Fragen vorstellen. Ich bin in Bregenz aufgewachsen und seit fünf Jahren Wahlhörbranner. Seit 2014 bin ich in der Anwaltei

tätig und arbeite nun als Rechtsanwalt in einer Kanzlei in Bregenz. In meiner Freizeit engagiere ich mich in verschiedenen Vereinen (Hörbranner Fronleichnamsschützenkompanie, Ruderverein Wiking Bregenz, Stadtkapelle Bregenz-Vorkloster).

Ich freue mich, Ihnen beratend zur Seite zu stehen.

Mag. Bernhard Natter

**Altstoffe fachgerecht entsorgen!**

Aus gegebenem Anlass weisen wir einmal mehr darauf, dass sperrige Abfälle nicht bei den Altstoffinseln zu deponieren sind. Diese Materialien können beim Gemeindebauhof fachgerecht entsorgt werden.



Bitte achten Sie auf unser Ortsbild und die Umwelt indem Sie die Altstoffe richtig trennen und sperrige Gegenstände an der dafür vorgesehenen Stelle abführen. Dies spart auch unnötige Kosten zu Lasten der Allgemeinheit. Die

Entsorgungstermine können laufend den Gemeindemedien entnommen werden. Danke für die Beachtung!

Ihre Marktgemeinde Hörbranz

**Aus dem Fundamt der Marktgemeinde Hörbranz**

2020/00063	2 gleiche Schlüssel am Ring, vor Glas-Container am Raiffeisenplatz	21.11.2020
2020/00064	Kinder-Trachten-Hut mit Feder, Heribrandstraße	22.11.2020
2020/00065	Wanderstöcke von Leki (Makalu), Ruggburgstraße	21.11.2020
2020/00066	kleine brauner Baby-Fellschuh, vor Gemeindeamt	09.12.2020

**Verlustmeldungen:**

Dunkelblaues Schlüsselmäpple mit Inhalt, Ehering, optische Armani Sonnenbrille, pinke Trinkflasche und ein schwarzes Samsung-Handy

**Sprechstunden Gemeindeamt**

**Bürgermeister Andreas Kresser**

Jeweils Montag von 16.00 - 18.00 Uhr. Die Sprechstunde fokussiert sich weiterhin (CoV-19) auf die Abhaltung in digitaler Form oder am Telefon.

**Terminvereinbarung unter Telefon 05573 82222-115 erbeten.**

**Rechtsanwalt Mag. Bernhard Natter**

Montag, 18.01.2021  
 17.00-18.30 Uhr  
 Terminreservierung unter Telefon 05573 82222-115 erbeten.

**Rechtsanwalt em. Mediator Dr. Walter Loacker**

Montag, 11.01.2021  
 Montag, 25.01.2021  
 17.30 - 18.30 Uhr

Terminreservierung unter Tel. 05573 200 200 od. per Mail [w.loacker@gmail.com](mailto:w.loacker@gmail.com).

**Öffentlicher Notar Dr. Ivo Fussenegger**

Die erste Sprechstunde des Notars 2021 findet im Februar statt.

**Öffnungszeiten**

**Gemeindeamt Hörbranz**  
 Montag, 08.00 - 12.00 Uhr  
 und 13.30 - 18.30 Uhr

Dienstag bis Freitag,  
 08.00 - 12.00 Uhr  
 Tel: 05573 82222-0

Mail: [gemeinde@hoerbranz.at](mailto:gemeinde@hoerbranz.at)

**Regio Leiblachtal**

E: [office@leiblachtal.at](mailto:office@leiblachtal.at)  
 H: [www.leiblachtal.at](http://www.leiblachtal.at)

**Besuchen Sie unsere Homepage: [www.hoerbranz.at](http://www.hoerbranz.at) oder unsere neue Fanpage via Facebook.**



An einen Haushalt

Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at